

*„Kirche im Briefkasten“ zum  
2. Weihnachtstag 2022*

*von Pfarrerin Luise Burmeister  
Prot. Kirchengemeinden Deidesheim  
mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 27, 1-6

*Gebet:*

Gott, du kommst in unsere finstere Welt und bist uns Licht. Wir danken dir! Du wirst Mensch als schwaches Kind und bist unsere Stärke. Wir preisen dich! Du wirst verachtet und bist die Liebe. Du stirbst am Kreuz und bist die Auferstehung und das Leben. Dir sei Lob und Ehre. Du lässt uns jubeln: Christ der Retter ist da! Halleluja! Amen.

*Jesus antwortete ihnen und sprach: Auch wenn ich von mir selbst zeuge,  
ist mein Zeugnis wahr. Joh 8, 14a*

Gott wo warst du? Gott, wo bist du? Hämisch oder verzweifelt, enttäuscht oder triumphierend mögen wir diese Fragen stellen oder schreien, sie schluchzen oder rufen. Gott, wo warst du? Und rufen Gott wo bist du? Und gleichsam rufen wir Gott damit in den Zeugenstand. Gott, wo warst du und wo bist du? An Weihnachten bekommen wir die Antwort – und wir bekommen sie so ganz anders, als wir es erwarten würden. An Weihnachten gibt Gott Zeugnis von sich selbst. Aber genau das machen die Pharisäer Jesus zum Vorwurf – und halten das Zeugnis nicht für wahr. Kurzer Prozess: hören, nicht verstehen – urteilen und richten. Unsere Frage: Gott, wo warst du, wo bist du? – ist Frage und Vorwurf, wie Antwort und vernichtender Ausdruck von Enttäuschung, ist Anklage und Urteil in einem. Denn wann immer dieser Satz fällt, klingt in den Worten mit: DU WARST NICHT DA! DU BIST NICHT DA! Antwort: Ihr richtet nach dem Fleisch. Ihr richtet nach dem, was eure Augen sehen, nach dem, was eure Gedanken sich zusammenreimen – ohne Vertrauen auf und vor allen Dingen ohne Glauben an das göttliche Selbstzeugnis, das da lautet: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12) Aber Gott, wo warst du, als alles um mich herum tiefste Finsternis war? Gott, wo bist du, wenn ich keinen Weg mehr

sehe. Gott, wo? „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“ (Joh 1,14a). Ach Gott, lass das, das versteht doch kein Mensch! Wo warst du? Wo bist du? Das Licht der Welt willst du sein, zeig dich! Gott hat sich gezeigt. Wo? Im Stall zu Bethlehem. Klein und verletzlich, in aller tiefster Armut. In einem Stall geboren, nicht in einem Haus. In einer Krippe liegen, nicht in einem Bettchen, nicht auf einem Lager, nein in einer Krippe. Das ist das Zeugnis, das Gott uns gibt an Weihnachten, das Zeugnis auf die Frage wo warst du, wo bist du? Bei dir. Wo du leidest bin ich bei dir, wo dir unrecht widerfährt, bin ich bei dir, in deiner Angst bin ich bei dir. Wenn du keinen Weg mehr siehst, bin ich bei dir. Fürchte dich nicht!

*Zum Lesen: Johannesevangelium Kapitel 8, Verse 12-16*

*Gebet:*

Herr Jesus Christus, du kommst in unsere friedlose Welt. Wir bitten dich, gib Frieden auf Erden. Du kommst in Armut und Elend, bist auch heute bei denen ohne Herberge, bei denen auf der Straße, bei denen auf der Flucht, bei denen in den Elendslagern. Erbarme dich ihrer. Dir, Licht der Welt, befehlen wir an, die in Finsternis. Sei bei ihnen und uns allen mit deinem gnädigen Geleit und Erbarmen. Amen.

*Vater unser im Himmel.  
Geheligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 41, 1-4

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*